

9-Euro-Ticket

Beitrag von „Roswitha111“ vom 23. Juni 2022 14:35

Ich finde, sowohl Stadt als auch Land bieten Vor- und Nachteile, sowohl für den einzelnen als auch für die Gesellschaft und die Umwelt. Einseitig zu argumentieren bringt uns da nicht weiter. Flächenfraß ist sicher ein großes Problem für die Umwelt, Megastädte mit Smog und einem horrenden Verbrauch an Ressourcen aber genauso.

Ich selbst bevorzuge die Stadt, verstehe aber auch, wenn jemand gerne auf dem Land wohnt. Nur der Reiz der Vorstadt entgeht mir nach 10 Jahren in einer solchen vollends.

Wir leben im Ballungsraum einer Großstadt, da wir hier Eigentum geerbt haben. Ich habe mal folgenden Spruch gelesen und finde, er trifft es - zumindest für unsere individuelle Situation - ganz gut: „In der Vorstadt hat man alle Nachteile des Landlebens ohne die Vorteile des Stadtlebens und umgekehrt“ (oder so ähnlich).

Wir haben ein Reihenhaus mit Garten in Handtuchgröße, schlechte ÖPNV Anbindung, die Autobahn vor der Nase und eine Nachbarschaft, die heute so divers ist wie vor 50 Jahren (sprich: deutsch, hetero, verheiratet, 2 Kinder, Mama ist Hausfrau und geht immer mittwochs zum Zumba, Papa guckt samstags Fußball). Es handelt sich um einen Ort, der nach dem 2. WK neu geschaffen wurde und daher leider weder einen gewachsenen Ortskern noch irgendein verbindendes Element hat. Dafür sind die Grundstückspreise und Lebenshaltungskosten inzwischen genauso hoch wie in der Stadt.

Leider ist mir das alles erst so nach und nach bewusst geworden, sonst wären wir in der Großstadt geblieben, auch wenn wir dort deutlich weniger Platz gehabt hätten. Jetzt sitzen wir es noch etwas aus, bis die Kinder aus dem Haus sind, dann werden wir wohl wieder in die Stadt ziehen.